Agrarumweltmaßnahmen (AUM) in Mecklenburg-Vorpommern in der Förderperiode 2015-2020

ENTWURF

Für die Förderperiode von 2015 bis 2020 liegt nunmehr der Entwurf einer Konzeption für die Agrarumweltprogramme in Mecklenburg-Vorpommern vor. Zum 15.05.2015 soll die Antragstellung für die Förderung folgender Maßnahmen erfolgen:

1. Einführung und Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren
2. Naturschutzgerechten Grünlandnutzung
3. Extensiven Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen
4. Vielfältige Kulturen im Ackerbau
5. Integration naturbetonter Strukturelemente der Feldflur – Förderung von Blüh-, Schon- sowie Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen
6. Umweltschonende Produktionsverfahren und biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Obst- und Gemüsebau

Die dazugehörigen Richtlinien werden im September 2014 erarbeitet und nach Abstimmung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern, u.a. dem Bauernverband und den Umweltverbänden voraussichtlich im Oktober 2014 verabschiedet.

Um Landwirtschaftsbetrieben, Beratern und Verbänden die Planung ihrer Agrarumweltmaßnahmen zu erleichtern, werden bereits jetzt Informationen zu den Maßnahmen gegeben. Im Folgenden erfahren Sie mehr über Förderhöhe und inhaltliche Ausrichtung der einzelnen AUM.

Nichtsdestotrotz muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass dieses Schreiben keinen rechtsverbindlichen Charakter hat, solange die einzelnen Maßnahmen nicht durch die EU-Kommission bestätigt werden.

1. Förderung der Einführung und Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren

- Auch künftig soll die Förderung der ökologischen Wirtschaftsweise mit anderen Agrarumweltmaßnahmen kombinierbar sein;
- Ab 2015 erfolgt wieder eine Gewährung unterschiedlicher Zuwendungsbeträge für Neueinsteiger (Erstantragsteller) und Beibehalter;
- Für Dauergrünland (DGL) bleibt die Vorgabe für Mindestviehbesatz von 0,3 GVE/ha;
- Bei den vorliegenden Prämiensätzen ist der obligatorische Abzug von 20% für das Greening bereits berücksichtigt;
- Da der Nachweis zur ökologischen Wirtschaftsweise durch eine Bescheinigung einer privaten Kontrollstelle zu erbringen ist und der Landwirt die Kontrollkosten zu tragen hat, soll auch in Zukunft der Kontrollkostenzuschuss mit ca. 40 €/ha, jedoch höchstens 550 €/ha gewährt werden.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

	AL (€/ha)	GL (€/ha)	Gemüse (€/ha)	Dauerkulturen (€/ha)
Neueinsteiger	210	210	500	800
Beibehalter	180	180	310	640

2. Förderung der Integration naturbetonter Strukturelemente der Feldflur

- In M-V sollen vier Streifenvarianten aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) angeboten werden:
 - einjährige Blühstreifen und -flächen,
 - mehrjährige Blühstreifen und -flächen,
 - Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen
 - Anlage von Schutzstreifen (Schonstreifen) an Alleen;
- Mindestbreite 9 m, maximale Breite 30 m;
- Blühstreifen(-flächen)varianten: maximaler Umfang an geförderter Blühfläche/Betrieb: 5 ha, für mehrjährige Blühstreifen soll Einsatz von zertifiziertem Regioaatgut vorgeschrieben werden;
- Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen: Ansaat einer geeigneten, in der Regel Gräser betonten, Saatgutmischung entlang von Gewässern. Erosionsschutzstreifen können auf gefährdeten Flächen quer zur Hangneigung bzw. zur Hauptwindrichtung und in Tiefenlinien angelegt werden;
- Erarbeitung von Kulissen für Gewässer- und Erosionsschutzstreifen für prioritär zu fördernde Flächen bei ggf. vorliegender Überzeichnung der Maßnahme.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

	Förderung (€/ha)
Blühstreifen (einjährig)	680
Blühstreifen (mehrjährig)	680
Gewässer- und Erosionsschutzstreifen	610
Schonstreifen an Alleen	540

3. Förderung vielfältiger Kulturen im Ackerbau

- Anbau von mindestens fünf verschiedenen Hauptfruchtarten in Kombination mit dem Anbau von Leguminosen (mindestens 10 % der Ackerfläche);
- Gezielte Unterstützung viehhaltender Betriebe, statt Mais auch Alternativen beim Ackerfutter (u.a. Klee gras, Acker gras) anzubauen;
- Anbau jeder Hauptfruchtart darf 10 % der Ackerfläche nicht unter- und 30 % nicht überschreiten;
- Getreideanteil darf 66 % der Ackerfläche nicht überschreiten;
- Auf mindestens 10 % der Ackerfläche sind Leguminosen oder Gemenge, die Leguminosen enthalten, anzubauen;
- Maßnahme ist mit der Ökoförderung kombinierbar.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

	Förderung (€/ha)
Ackerfläche	65
Ackerfläche bei Ökoförderung	40
Ackerfläche mit 5% großkörnigen Leguminosen (anteilig der 10% Leguminosen)	75
Ackerfläche mit 5% großkörnigen Leguminosen (anteilig der 10% Leguminosen) bei Ökoförderung	50
Ackerfläche mit 10% großkörnigen Leguminosen	85
Ackerfläche mit 10% großkörnigen Leguminosen bei Ökoförderung	60

4. Förderung der naturschutzgerechten Grünlandnutzung

- Förderung von Naturschutzmaßnahmen auf Flächen mit besonderem Naturschutzinteresse, u.a. Salzgrasland, Feucht- und Magergrünland;
- Geplanter Flächenumfang für Kulisse: ca. 8.500 ha.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

Beispiele für Verpflichtungsmuster (weitere Konkretisierung bei Richtlinienarbeit im September 2014)	Förderung (€/ha)
Förderung der Vordeich- und Inselbeweidung im Bereich der Ostseeküste zum Erhalt der Flora und Fauna von Salzgrasland sowie Küstenvögeln	340 €/ha
Förderung einer zweijährigen Pflegenutzung extrem nasser Standorte mit spezieller Technik zum Erhalt von Seggenrieden und artenreichen Streuwiesen	450 €/ha
Förderung der Pflegenutzung geringwüchsiger Moorgrünlandstandorte zum Erhalt der Biodiversität bewirtschafteter Moorflächen mesotropher Standorte	340 €/ha
Förderung der Beweidung schwachwüchsiger Trocken-, Mager- und Heidestandorte zum Erhalt der spezifischen Biodiversität	340 €/ha 370 €/ha (Schafe und/oder Ziegen)
Förderung zur Bewältigung des spontanen Vegetationsumbaus nach Durchführung einer Wasserhaushalts-Renaturierung mit dem Ziel der Etablierung von Salz- bzw. Feuchtgrasland	400 €/ha

5. Förderung der extensiven Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen

- Maßnahme fördert Leistungen im Rahmen von Baukastensystem;
- Grundsätzlich für alle Bausteine: keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, mindestens einmalige Nutzung im Jahr;
- **Basisvariante 1:** Verzicht auf mineralische N-Düngemittel;
- **Basisvariante 2:** Verzicht auf Pflegemaßnahmen (z.B. Walzen, Schleppen, Striegeln), Mähen, Nachsäen oder Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger sowie einem max. Viehbesatz – mögliche Vorgabe der Länder in einem Zeitraum von 2 Monaten zwischen März und September.
- **Zusätzlicher Baustein:**
 - z.B. Verschiebung Weidegang, Absenkung Beweidungsdichte oder Festlegen von Pflegezeitpunkten;
 - Beweidung durch Schafe und Ziegen (soll in M-V umgesetzt werden);
- In M-V: obligatorische Verknüpfung von Basisvariante 2 mit zusätzlichem Baustein;
- Maßnahme ist mit Ökoförderung kombinierbar.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

	Förderhöhe (€/ha)
Basisvariante 1 (nur für konventionelle LW-Betriebe)	105
Basisvariante 2 in Verbindung mit der Zusatzvariante	220 (konv. Betriebe)
	170 (ökolog. Betriebe)

6. Förderung umweltschonender Produktionsverfahren und biodiversitätsfördernder Maßnahmen im Obst- und Gemüsebau

- Neu: Förderung des Einsatzes biologischer und biotechnischer Maßnahmen im Pflanzenschutz;
- Maßnahme soll als „Baukastensystem“ mit zwei Basisvarianten angeboten werden:
 - Modul 1: Anwendung biologischer und biotechnischer Verfahren im Obst und Gemüsebau (z.B. Bacillus thuringiensis gegen Raupen im Kohl- Obst-anbau), für Betriebe mit Ökoförderung nicht kombinierbar, kombinierbar für Ökobetriebe soll Förderung des Zwischenfruchtanbaus nach Gemüse oder vor Erdbeeren sein;
 - Modul 2: Anwendung nützlingsfördernder Maßnahmen (z.B. Etablierung von Blühstreifen an/in der Gemüse- und Obstbaufläche mit 3%-Flächenanteil; Aushängen von Nistkästen und Insektennisthilfen; Errichtung von Steinhäufen); für Betriebe mit Ökoförderung kombinierbar.

Bisher kalkulierte Fördersätze (vorbehaltlich):

Modul 1 - Beispiele:

Fruchtart / Fruchtartgruppe	Schädling / Maßnahme	Biologische / biotechnische Pflanzenschutzmaßnahme	Förderung (€/ha)
Kern- und Steinobst	Frostspanner	Bacillus-thuringensis-Verfahren (einmalige Anwendung)	65
Johannisbeerartiges Beerenobst	Frostspanner	Bacillus-thuringensis-Verfahren (einmalige Anwendung)	27
Kernobst	Apfelwickler	Virusverfahren (mindestens dreimalige Anwendung)	42
Kernobst	Apfelwickler	Kombination von Insektizideinsatz und Virusverfahren (mindestens zweimalige Anwendung)	64
Kernobst	Apfelschalengewickler	Kombination von Insektizideinsatz und Virusverfahren (mindestens einmalige Anwendung)	20
Apfel	Schalengewickler-Arten	Bacillus thuringensis-Verfahren (zweimalige Anwendung)	18
Kernobst	Mehlige Apfelblattlaus	Neem-Anwendung (einmalig)	160

Modul 2:

- 100 € /ha für Baumobstflächen (Dauerkulturen);
- 65 €/ha für Gemüse, Erdbeeren und Strauchbeerenobst.

Nachfragen zu den geplanten Agrarumweltmaßnahmen richten Sie bitte an Ihr zuständiges Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU):

- StALU Westmecklenburg: poststelle@staluwm.mv-regierung.de
- StALU Mittleres Mecklenburg: poststelle@stalumm.mv-regierung.de
- StALU Mecklenburgische Seenplatte: poststelle@stalums.mv-regierung.de
- StALU Vorpommern: poststelle@staluvp.mv-regierung.de